© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rede zur Feier der Vereinsstiftung
am 6. November 1881.

Meine Herren!

Kaum wird es ausdrücklich nöthig sein, Ihnen zu sagen, daß seit einem Jahre, wo ich die Ehre hatte, Sie am Stiftungstage zu begrüßen, unser Verein keine wesentliche Veränderung zu verzeichnen hat. Wie immer sind im Laufe dieses verflossenen Zeitraums werthe Genossen uns leider durch den Tod entrissen worden — dafür sind manche frische Kräfte beigetreten, und berechtigen uns, auf die Zukunft zu vertrauen. Mit den gleichstrebenden Vereinen und Gesellschaften blieb unsre Verbindung ungestört, unsre Finanzen sind und bleiben erfreulich geordnet, unserm Central-Organe, der entomologischen Zeitung, fehlt es nicht an schätzbarem Material von tüchtigen Mitarbeitern, unsre Bibliothek nimmt an wohlgeordnetem Reichthum zu. Somit mag es mir gestattet sein, namentlich um unsre auswärtigen Mitglieder wieder einmal über den Vereinsverkehr zu unterrichten, aus der Correspondenz der letzten Zeit einige Briefe auszuwählen. Es schrieben die Herren:

1. Dr. Ottokar Nickerl Prag 20. August. Er ist in der letzten Sitzung des Landes-Cultur-Raths in den Ausschuß dieser Körperschaft gewählt, und dadurch speciell mit dem Departement des Bienen- und Seiden-Bau's, der Hopfen-Cultur, Müller-Industrie, Kleinvieh-Zucht, des Gartenbau's, der Obstbaumzucht begnadigt worden, nicht zu vergessen die Correspondenz in Angelegenheiten der physiokratischen Gesellschaft. Begreiflich bleibt da nur wenig Zeit, für die eigne Familie ausreichend zu sorgen, geschweige für die respectabeln Familien der Buprestiden, Lucaniden und für das geschätzte Hornvieh mit Langhörnern und Blätterhörnern. Was ich ihm über den Besuch berichtet, mit dem mich Exc. v. Lansberge beehrte, hat ihn sehr interessirt. Frage, ob mich Dr. Krüger besucht hat? (Leider verfehlte mich sein Besuch.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von Dr. Holub habe er seit einiger Zeit nichts gehört, als daß er in Wien speciell sich mit Astronomie abgebe. Ob der neue Paussus ein Smithi gewesen? (Nein, ich habe ihn als centurio beschrieben). Carabus Stshurovskyi (Solsky) werde ihm hochwillkommen sein.

2. Lieut. Kerremans Brüssel 21. August dankt für die Sendung Buprestiden, welche ich ihm als Aequivalent für den Paussus centurio gesandt, und wird bei ähnlichem Anlaß sich gewiß meiner erinnern.

3. Buchh. Friedr. Fleischer Leipzig 20. August giebt mir Erläuterung über den von mir in seiner letzten Abrechnung aufgefallenen Ausdruck „incomplet" bei den Disponenden. Für die Zukunft ist diese Frage als geregelt anzusehen.

4. Studienlehrer Dr. Rosenhauer Erlangen 21. August sendet aus dem Nachlasse seines Vaters 70 druckfertige Larvenbeschreibungen für die entomologische Zeitung.

5. Lieut. Will Erlangen 20. August (und in einigen spätern Briefen und Postkarten) berichtet über seine Vorkehrungen zur Reise nach Brasilien. Sein Bruder, Botaniker, wird ihm etwas später nachreisen. Von Prof. Virchow hat er die erbetene Empfehlung an Kaiser Dom Pedro erhalten; er hofft, sich durch kraniologische Specimina dankbar beweisen zu können. Prof. Selenka hat ihm mehrere praktische Fingerzeige über brasilisches Leben und Reisen freundlich mitgetheilt. Der von Will construirte Trocken-Apparat für Insecten hat sich gut bewährt. Mit der Auslieferung an die Abonnenten auf seine balearischen Insecten ist er glücklich zu Ende. In Paris hatte er auf der Duane allerlei Bedenken zu beseitigen, doch ging zuletzt alles glatt ab. Die Postkarte vom 4. October aus Bordeaux meldet, daß er mit dem Dampfer Equateur am folgenden Tage den Ocean beschiffen wird.

6. Dr. Pipitz Gmünd (Kärnten) 24. August beschenkt mich mit einem landschaftlichen Kärntner Album und hofft, bei seiner Rückkehr nach Graz von meinem Anerbieten, seine exotischen Elateriden durch Freund Candèze revidiren zu lassen, dankbar Gebrauch machen zu können. College Stark hat seine Sammlung nach Pest verkauft.

7. Dr. James S. Bailey Albany (New-York) 10. August dankt für seine Aufnahme und ist bereit, nordamerika-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nische Lepidoptera beizusteuern, falls der Verein dergleichen sammelt.

8. Hofrath Dr. Speyer Rhoden 27. August hätte gerne einen Passus in seinem Aufsatze über den Zwitter von Sat. pavonia geändert, wenn es dazu nicht schon zu spät. (Allerdings, denn er war schon gedruckt). Etliche Separata würden ihm lieb sein.

9. R. Oberthür Rennes 2. September ist von seiner Reise heimgekehrt und bezeichnet die ihm interessanten Arten in meiner Auswahl-Liste. Er hat von v. Lansberge einen Theil der ehemals Mniszech'schen Sammlung gekauft, ersucht um Mittheilung meines Artikels über Anthiaden und fragt, ob und wo Harold Anth. crudelis beschrieben?

10. Léon Fairmaire Haute Luce 5. September hat auf seiner Reise das Unglück gehabt, durch das Ausschlagen eines Maulthiers empfindlich beschädigt zu werden, zum Glück ohne Knochenbruch. Der Verkauf der Mniszech-Sammlung an v. Lansberge hat stattgefunden zum begreiflichen Verdrusse eines andern darauf Reflectirenden, der allzufein speculirte. Die Aussicht auf Bestiolen aus der Newsky-Perspective freut ihn, und Carabus Stshurovskyi ist ihm ein unbekanntes Juwel. Die Familie des Grafen Manuel in Conflans befindet sich in erwünschtem Wohlsein und trägt beste Grüße auf. Haute Luce liegt 1200 Meter hoch, aber außer Bombus wird augenblicklich kaum etwas von Insecten zu fangen sein.

11. Joh. Faust Sackenhausen (Kurland) 4. September hofft, daß unsre entomologische Verbindung durch die Dampfer von Stettin nach Libau in bequemen Gang kommen wird. Es würde ihn verpflichten, wenn ich die Vermittelung seiner Blaps übernähme, die bei Allard in Paris befindlich sind. Daß .... von der Fahne desertirte, schmerzt ihn nur mäßig; seine Beschreibungen ließen herzlich viel zu wünschen.

12. Dr. Schaffranek Wheeling 1. September fragt, ob gegen Käfer, die ihm bei botanischen Excursen in die Hände fallen, südamerikanische und europäische einzutauschen wären?

13. Exc. van Lansberge Haag 18. September wollte längst schreiben, aber verschob es, weil er gerne gleich eine Sendung beigefügt hätte — doch wird er dazu schwerlich vor Mitte October im Stande sein, weil seine Käfer noch

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in Paris stehen. Der nothwendige Umbau des von ihm in der Provinz Geldern gekauften Schlosses wird ihn veranlassen, den nächsten Winter noch im südlichen Europa zu verbringen, was ohnedies als klimatische Vermittelung gerathen scheint.

14. Dr. John Leconte Philadelphia 13. September dankt für die erhaltenen Schriften und verspricht, bei der mir in Aussicht gestellten Sendung die nordamerikanischen Carabus soweit als ihm möglich zu berücksichtigen. Er beabsichtigt, an College Eichhoff eine kleine Partie Scolytiden zu senden wegen Aufklärung der schwierigen Synonymie.

15. Generalm. a. D. Quedenfeldt Berlin 27. September, 12. October bespricht die bisher aus den Hülsen genommenen Käfer der Mechow'schen Cuango-Ausbeute.

16. Dr. Nickerl Prag 30. September sendet einige ihm unbekannte Exoten zur Begutachtung; es ist eine Heterorhina darunter (von Nyas neben Sumatra), welche den Uebergang von der bekannten philippinischen Mac Leayi Kirby zu Mohnike's imperatrix vermittelt. Er hat eine Reise nach Troja vor, aber nicht Schliemann's homerischem, sondern dem böhmischen zu einer Besichtigung der Weinberge. Bezeichnung der ihm fehlenden unter meinen Oblata.

17. Marquet Toulouse 30. September möchte gern Carab. planicollis eintauschen und schlägt verschiedene Arten als Ausgleich vor. 10. October macht er eine Sendung, in der außer verschiedenen andern artigen Dingen auch Pholidus insignis Rey paradirt.

18. Dr. Candèze Glain 3. October hat von den ihm vorgelegten Determinanden benannt, was er kannte, und ist augenblicklich bei Muße, so daß ihm Elateriden als Täuflinge gerade recht kämen.

19. Faust Sackenhausen 29. September erhielt die ihm auf dem Seewege über Libau vermittelte Sendung in bester Ordnung, und war besonders über die Chinesen und Neuseeländer erfreut. Er hat sich vergeblich um die Etymologie des Zanguebar-Rüsslers Stigmat. habab bemüht. (Nomen geographicum). Seine Sammlung steht zu seinem Leidwesen noch in Petersburg, aber er wird sie nun kommen lassen.

20. L. F. Tedaldi Palermo 30. September hat dort Via Lolli 138 eine Naturalienhandlung ausschließlich sicilia-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nischer Insecten gegründet und schickt Preisliste seiner Käfer, Wanzen und Schmetterlinge.

21. V. von Röder Hoym 8. October sendet ein entliehenes Buch zurück und stellt einen Artikel über Löw's Dipteren-Gattung Scytomedes in Aussicht.

22. Lieut. Will vom Bord des Equateur vor Lissabon 8. October findet das Schiff vortrefflich, ebenso die Kost und die ganze Behandlung. Die Passagiere sind meist Spanier und Portugiesen, auch einige französische Aerzte, die in Dakar (Senegal) landen werden, wo er während der Rast an dem Landungstage einen Excursions-Versuch zu machen hofft. Sein Befinden ist normal und von Seekrankheit keine Spur. Ergötzliche Anekdote von einem mitreisenden Chauvin fieffé, dessen Deutschenfresserei sich zu einer ungeahnten Höhe emporschwang. Er hatte mehrfach davon gesprochen, daß „Bohnen" sein Leibessen wären: endlich erschienen sie eines Tages auf der Mittagstafel, aber er wies sie mit stoischer Verachtung zurück, denn auf der Speisekarte lautete es: „à l'allemande."

23. O. Pirazzoli Imola 10. October schreibt in sehr lesbarem Deutsch einen humoristischen Brief, vorzugsweise Politica besprechend. Die Entomologica beschränken sich auf die Trauerbotschaft, daß ihm zwei Käfersendungen auf der Post verloren gegangen sind, deren eine seine sämmtlichen, in der Berberei gesammelten Curculioniden enthielt.

24. L. Fairmaire Bar sur Seine 12. October befindet sich zu Gast bei seinem Freunde Dr. Cartereau, der sich bei 84 Jahren noch musterhaft und wohl befindet. F. erwähnt einer neuen entomologischen Gesellschaft duce Fauvel, und wird in den nächsten Tagen die Winterquartiere in Paris beziehen.

25. W. Grell Rittergutsbesitzer auf Jatzthum 14. October hat gehört, daß ich Verbindungen in Brasilien besitze, und da auch er beabsichtigt, eine Reise dahin zu machen, so etc. etc. Wahrscheinlich beruht dies auf dem Umstande, von welchem in No. 5 die Rede war; ich konnte Herrn Grell nur antworten, daß ich keine Verbindungen dort habe, da meine „Bekanntschaften" von 1835—36 meines Wissens nicht mehr leben, mit Ausnahme Sr. Maj. des Kaisers Dom Pedro, der aber die kurze Audienz, die er in sehr jungem Alter mir damals gewährte, längst vergessen haben wird.

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

26. Dr. Pipitz Graz 13. October hat bereits direct seine ungetauften Elateriden an Candèze gesandt und auch zurück erhalten. Eine Sendung aus Madagascar ist ihm in kläglichem, durchweg verfaultem Zustande zugegangen. [Diesen Totalruin einer Sendung habe ich zwar nie auf dem nassen Wege, wohl aber zweimal auf dem trocknen erlitten, durch die compendiose, englische Manier in Doppelkästen zu verpacken, welche für Seetransport zwar raumsparend, aber für Eisenbahnschütteln hochgefährlich ist. An meiner vollen Sympathie mit seinem Verluste braucht mein werther College in Graz um so weniger zu zweifeln, als der madagasc. Paussus Howa seine Gabe ist, als Unicum eins der Juwelen meiner Sammlung.]

27. F. Baden Altona 15. October bietet mir aus einer Sendung von Abetifi (West-Afrika) einige Cetoniden an, die mit um so aufrichtigerem Danke angenommen werden, als Heterorh. simillima in meiner Sammlung gar nicht vertreten ist, Tmesorh. Iris und Stethodesma Strachani nur durch Unicate.

28. Dr. Candèze Glain 16. und 17. October findet in den ihm von mir gesandten, wenigen Determinanden ein Paar ihm sehr interessante Arten, die ihn veranlassen werden, über Pleonomus tereticollis Menetr., Athous acutidens Fairm. und Ictis sinensis Cand. und deren Synonymie das Weitere festzustellen. Er hofft, daß meine vorbehaltliche Abtretung des Pleonomus eine definitive werden möge. [Vergl. No. 30.]

29. Abgeordneter Stark Ansbach 16. October bestätigt den Verkauf seiner Sammlung (Vergl. No. 6). Er hat aber deshalb die alte Käferfahne nicht verlassen, und seine Kinder haben schon von den verschiedenen Orten, wo sie domicilirt sind, brauchbares Material zum neuen Aufbau gesandt. Eine Probe von Käfern aus Sicilien und aus Chiriqui, Chile, Madagascar fügt er bei.

30. Hauptmann W. Balassaglo Petersburg 14. October antwortet auf zwei Briefe von mir, einen deutschen und einen französischen. Der deutsche hat ihm weniger gefallen, weil ich darin über seine letzte Sendung als „allzu homöopathische Dosis“ gescherzt hatte; er erklärt mir die Ursache, und ich bezeuge gerne, daß die inzwischen eingegangene spätere Sendung in Betreff des Werthes und der Zahl löblichst allöopathisch ausgefallen ist. Exc.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

v. Semenow hat ihm eine kleine Schachtel zur Mitbeförderung behändigt; auch diese enthält einige werthvolle Arten. College Faust hat ihn vor seiner Abreise nach Kurland besucht, und sie haben sich eifrigst damit vergnügt, nicht in die Gergesener, wohl aber unter die Turkestanischen Rüssel-Säue zu fahren. Als sehr genießbare Jagdbeute dieser ritterlichen Sauhatz paradiren in der erwähnten Sendung die braven Cleoniden *Fischeri, roridus, elongatus, caspius, Menetriesi, melancholicus* und ähnliche, bei deren Einlauf dem Empfänger gar nicht melancholisch zu Muthe wird; auch läßt er sich durch die pechschwärzesten *Dila, Cyphogenia* und *Blaps caudata* nichts weiß machen, begrüßt eine Reihe *Cicindela Burmeisteri* (schon des gefeierten Namens wegen) mit schuldigem Respect, und kann sich eines behaglichen Schmunzelns über die goldgleißenden *Sphenoptera tamaricis* und besonders über eine Decas von *Pleonomus tereticollis* Men. nicht erwehren.

31. Dr. Herm. Knoblauch, Präsident der Acad. Leopoldina-Carolina 11. October fragt, ob dem Vereine mit einem verhältnißmäßigen Austausche von Publicationen der Academie gegen die des Vereins gedient sei? [Es wird dem Vereine eine Ehre und seiner Bibliothek ein hochschätzbarer Zuwachs sein.]

32. Dr. Schaffranek Wheeling 10. October (vergl. No. 12) ist mit dem ihm angebotenen Aequivalente einverstanden. Bei künftigen Sendungen wird er sich bemühen, den Bockkäfern und Kurzflüglern mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden.

33. Dr. Candèze Glain 24. October meldet, daß Exc. van Lansberge jetzt sich in Paris aufhält und nach Beseitigung anderer Angelegenheiten wieder die Entomologica in Angriff genommen hat. Das bewußte Exemplar von Pleonomus wird C. mir aufheben, den Lethrus gerne entgegen nehmen. Nach sieben Monaten lief ihm ein verspäteter Brief aus Guatemala ein mit der Nachricht, daß zugleich eine Flasche mit Insecten, darunter Heterosternus Rodriguezi erfolge. aber der Brief (eheu!) ist ohne die Flasche gekommen! Und von dieser Seltenheit ist nur ein einziges Exemplar bisher bekannt!

34. Dr. Nickerl Prag 25. October hat das bekannte Wunder erlebt, daß ihm (wie auch andern meiner verehrlichen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Correspondenten) aus den ursprünglich beabsichtigten zwei Dutzend Determinanden fünf geworden sind. Er hofft, meine nach Berlin geplante Reise werde auch für seine Praedilections-Familien von Nutzen sein.

35. L. Fairmaire Paris 27. October erhielt meine Sendung in wohlbehaltenem Zustande und begrüßte vieles darin mit allerhöchster Genugthuung, Lethrus tuberculifrons, die Carabus, Glycia, Synapsis Tmolus, Cicind. turkestanica, Burmeisteri, Tmesorh. Iris und andere, wogegen Tetracha Klugi und bifasciata ihm entbehrlich gewesen wären. [Errare humanum! ich hatte geglaubt, die jungfräuliche Reinheit dieser unverfälschten Amazonen würde meinem alten Freunde einen euphrasischen Augentrost bereiten, und er tractirt sie so despectirlich! Aber das Brot der Rache ist bereits gebacken, denn er bietet mir Neptunides polychloros an, eine sansibarische Vestalin, von der ihm meine Sammlung 10 Exemplare „de toutes les couleurs" vorführen könnte!]

36. G. Weymer Elberfeld 28. October bittet um einige Bücher aus der Vereinsbibliothek. Das vierte Heft der von P. Maassen und ihm herausgegebenen Beiträge zur Schmetterlingskunde ist eben beendet.

37. Th. Kirsch Dresden 28. October erfüllt meine Bitte um Mittheilung der in dem Königl. Zoologischen Museum befindlichen Typen von Carabus cicatricosus (songaricus) und Callisthenes elegans, die ich mit Turkestanern zu vergleichen wünschte. Auch der beigefügte Typus von Callisth. Karelini aus Fischer-Waldheim's Sammlung war sehr willkommen.

38. Exc. van Lansberge Paris 29. October zeigt den Abgang einer Sendung an mich an. Vorläufig wird er seine Sammlung noch auf die Familien beschränken, die er einstweilen auserkoren hat; das systematische Combiniren seines früheren, schon reichhaltigen Materials mit dem ansehnlichen Zuwachs aus der ehemals Mniszech'schen Collection wird viel Zeit in Anspruch nehmen. Er bedauert, daß er nicht zuhause war, als Dr. Anton Dohrn ihn besuchen wollte. Seiner Sendung für mich sind einige Orthoptera für Dr. Heinrich D. beigefügt; desgleichen zur Revision sein Paussidenbestand.

39. Hauptm. W. Balassoglo Petersburg 24. October hat das „homöopathische Döschen" richtig erhalten, welches

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat

Oberstlieut. v. Hedemann bei der Durchreise so freundlich war, zur Bestellung zu übernehmen: Die Carabus festivus darin waren von strahlender Schönheit, und einige der blinden Höhlenkäfer ihm neu. Mit dem Dampfer „Stettin" wird er eine Sendung abschicken. [Sie ist am 2. Nov. wohlbehalten eingelaufen und enthält mancherlei schätzbare Spezereien z. B. Rhampholyssa, Synapsis Tmolus, 2 sp. Callisthenes, Carabus aus Irkutzk, Dorcadion dimidiatum, Onthophagus speculifer Solsky, einige der seltneren Arten Blaps und einige Phytophagen ohne Namen, bei denen es als merkwürdig gelten kann, daß sie an der Schneegrenze über 12,000 Fuß Höhe gefangen sind.] Ein Paar neue Cleoniden hat Faust zu beschreiben übernommen. Ein neuer Pytho, allerdings dem *depressus* verdächtig ähnlich, wurde unter der Rinde von Pinus Schrenckiana betroffen. Frage, ob mir mit unbestimmten Rhizotrogus aus der Kirgisensteppe gedient wäre, die freilich mit Ausnahme zweier Unicate weder durch Form noch Farbe etwas ausgezeichnetes böten? [Meine Schwärmerei für Maikäfer, große und kleine, war schon in meinen Kinder-Jahren nur mäßig, und hat seit meinen entomophilischen durch die überschwemmende Synonymie der Gattungs- und Arten-Namen dieser Wurzelfresser in keiner Weise zugenommen.]

40. Derselbe 2. November erhielt die eine meiner Sendungen in gutem Zustande, und begrüßte mit gleichem Wohlgefallen die Riesen Megasoma Hector, Acanthophorus serraticornis, Stypotrupes, Oryctes, Batocera, Neptunides, wie die Zwerge Amaurops, Leptinus, Claviger longicornis. Die zweite Sendung ist des Eises der Newa wegen nur bis Kronstadt gekommen, aber er hat bereits Vorsorge wegen des Transports getroffen. Für den Tausch im nächsten Jahre wird er sich „bis an die Zähne bewaffnen."

41. Custos E. Hofmann Stuttgart 1. November fragt an, ob ich geneigt, eine ziemlich große Sendung aus West-Afrika zu bestimmen? [Soweit meine Kräfte reichen, herzlich gern. Nur wird das bei den kuzen Tagen und meist mangelhaftem Tageslichte nicht rasch absolvirt werden können.]

42. Dr. Ackermann Cassel 3. November hat in den unter Kreuzband einlaufenden Jahresbericht des Vereins für Naturkunde pro 1881 eine Species Chrysomelide eingeklebt, um deren Namen er ersucht. Obwohl die Post

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

etwas grausam mit diesem Blumenkäferchen umgegangen war (das eine Exemplar total zerquetscht, das andere platt gedrückt), ließ sich aus letzterem unschwer Melasoma (Lina) aenea L. constatiren.

43. C. Ritsema Leyden 5. November fragt bei mir an, in wessen Besitz die von Dr. Haag hinterlassene Heteromeren-Sammlung übergegangen? [Herr Clemens Müller in Dresden hat sie gekauft.] Ob ich Jemand wisse, dem man die Sumatraner Arten dieser Familie zur Bearbeitung anvertrauen könne? ob die Haag'sche Sammlung mit Arten von den Sunda-Inseln reich ausgestattet gewesen? [Es ist mir nicht erinnerlich.] Er hatte sich bereits an den rühmlichst bekannten F. Bates gewendet, aber von ihm den bedauerlichen Bescheid erhalten, daß er wegen Kränklichkeit die Beschäftigung mit Entomologie gänzlich habe aufgeben müssen, und seine Collection an das British Museum verkauft habe. R. hat kürzlich eine Naturaliensendung aus Liberia erhalten, welche endlich auch mal Coleoptera brachte. Er wird sie erst übersichtlich ordnen, und mir dann, wenn es mir genehm, eine Partie Determinanda zugehen lassen.

44. F. Will (vergl. No. 22) schreibt am 14. October vom Bord des Equateur (15 ⁰ nördl. Breite) daß aus der geträumten afrikanischen Excursion an der Küste von Dacar leider nichts werden kann, weil in Dacar eine bösartige Fieber-Epidemie herrscht, und den Passagieren des Dampfers das Landen nicht gestattet wird. Daß die französischen Doctoren hier das Schiff verlassen, bedauert er schmerzlich, denn es waren prächtige Leute, mit denen sich sehr gut verkehrte. Bei der bereits herrschenden Tropenglut (30 ⁰ im Schatten) müsse er die vortrefflichen Ventilations-Einrichtungen des Dampfers dankbar anerkennen. Wiederholtes Rühmen der guten Verpflegung und Behandlung.

45. Dr. Knoblauch Halle 2. November (vergl. No. 31) ist mit meinen Vorschlägen einverstanden und sendet für die Vereinsbibliothek außer den bereits früher besprochenen acht speciell entomologischen Separatis noch die Hefte X bis XVII der Lep.-Carol. Publicationen.

46. Marquet Toulouse 6. November ist hocherfreut, daß ich ihm den sehnlichst gewünschten Carabus planicollis in sichere Aussicht gestellt habe, und schickt mir den Status seines Caraben-Bestandes. [Er wird es hoffentlich nicht übel deuten, daß ich ihm außer dem „Läufer vom Eisernen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Thor" noch ein Paar andere unverächtliche Species beigesteckt habe.] Unser Freund und College Lichtenstein ist eben in seinen spanischen Weinbergen mit der Lese beschäftigt.

47. Dr. Nickerl Prag 4. November hat endlich von seinem Freunde H. in Greymouth (New-Zealand) als Lebenszeichen ein Schächtelchen mit Käfern erhalten, und bietet mir davon eine Auswahl. Es sind meist Minutien. [Erstens habe ich, wenn überhaupt hierbei von Vorliebe oder Mißliebe die Rede sein kann, eher eine bedenkliche Indifferenz gegen gewisse coleopterische plumpe „Mast-Ochsen", und habe mich stets gefreut, wenn mir gut gehaltene Micra zugingen, doppelt gefreut, wenn sie aus bewährten Händen kamen, wie z. B. Trichopterygier von Matthews, Minutien von Raymond, Reitter und Andern: Zweitens haben die neuseeländischen Käfer von jeher für mich einen eignen, physiognomischen Reiz besessen, den ich noch heute empfinde, wenn ich in meiner Sammlung die malerisch costumirte Hexatricha (Lamia) pulverulenta Westw. ansehe. Drittens sind Typen von White und Sharp darunter, Beide als verdienstliche Arbeiter im neuseeländischen Weinberge bekannt.] N. wünscht für einen Freund etliche Car. marginalis und fragt, ob die von mir erhaltene Himalaya-Cetonie schon beschrieben sei? [Frh. v. Harold hat sie als C. Dohrni beschrieben, aber ich erinnere mich nicht, wo.]

48. Dr. Geo. H. Horn Philadelphia 23. October hätte mir schon eher geschrieben, aber er hatte in der letzten Zeit vielerlei, was ihn beschäftigte und lebhaft in Anspruch nahm. So unter andern belehrte ihn die genauere Untersuchung eines von mir ihm gesendeten *Microtyphlus*, daß derselbe weit getrennte Hintercoxen habe, ein Charakter, den er mit *Anillus* theilt, und der nicht oft bei den Carabiden vorkommt. Folglich ein Kriterium, welches Anillus, auch abgesehen von den Augen, von Bembidium scheidet. Schon in seinen Silphidae hat er darauf hingewiesen, daß alle augenlosen Gattungen derselben auseinander liegende Hintercoxen haben: nun trifft dies auch bei den Carabiden zu mit Ausnahme der Anophthalmus, von denen einige aber teste Schaufuss phanerophthalmische Anophthalmen sind.

In seiner neuen Arbeit über Carabidae zieht H. die Gattung Gynandromorphus ein, weil sie genau zwischen

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den nordamerikanischen Anisodactylus-Gattungen Dichirus und Triplectrus steht. Binnen kurzem wird er mir diese Arbeit einsenden; er ist darauf gefaßt, daß sie einigen polemischen Staub aufwirbeln wird. Nach H's. Ansicht kamen die verschiedenen Versuche, das Carabiden-Problem zu lösen, welche Schiödte, Schaum und Chaudoir machten, alle bis auf einen gewissen Punkt, ohne doch wesentlich zu ändern, was Lacordaire und Leconte schon vorher geleistet hatten. Nun wird es wohl heißen: „weshalb will denn der Amerikaner sich um diese vorzugsweise europäische Systematik bekümmern?" und H. schließt mit der ergötzlichen Anekdote, wie ein Irländer auf dem Jahrmarkte zu Donnybrook als Princip den Rath gab: „whenever you see a head, hit it!" — „sobald Du irgend einen Kopf siehst, schlag drauf!" — nur daß statt *head* — error zu lesen sein wird. Auf seinen Besuch bei mir im Jahre 1882 freut er sich schon jetzt.

Wenn Sie, meine Herren, der vorgetragenen Correspondenz noch die hinzurechnen, welche von den vielen Lepidopterologen unsers Vereins mit unserm Professor Zeller direct geführt wird, so ergiebt sich daraus, daß es den Vereinsbeamten an dauernder Beschäftigung nicht gebricht.

Als neue Mitglieder beehre ich mich, vorzuschlagen:

Herrn von Semenow, Excellenz, Präsident der Kais. russischen geographischen Gesellschaft in Petersburg.
- Heinr. Witzenmann in Pforzheim.
- Aug. Hoffmann in Hannover.

Diese Vorschläge wurden genehmigt, desgleichen der beantragte Austausch mit der Leopoldina-Carolina, und die bisherigen Vereinsbeamten wurden durch Acclamation bestätigt.

Wie üblich beschloß ein gemeinsames, heiteres Mahl das Fest.

*

Leider kam die in No. 38 der Brief-Registrande angekündigte Sendung Lansberge's erst am Morgen des 7. November in die Hände des Unterzeichneten, was er bedauerte, weil S. Excellenz allerlei Excellentes, auch für Nicht-Coleopterologen Schauenswerthes gesandt hatte. Namentlich waren drei Buprestiden wahre Schaustücke für Laien, eine blaugrüne Riesin von Sternocera mit borstigem Thorax aus der modernen Localität „Africa interior", eine Catoxantha nigricornis Deyr. (Sumatra),

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mniszechi Deyr. (Banca), ferner zwei willkommene Typen der schönen Chrysochroa bimanensis Lsbg., Diceros borneensis Wallace (Banca), Neolamprima n. sp. oder var. von Adolfinae Gestro (Arfak), eine Anzahl hübscher Longicornien, Eupholus Bruyni (Arfak), eine Reihe meist gut erhaltener Callirhipis und Rhipicera, und (last not least) zwei Decaden Paussiden. Wenn letztere mir auch nicht zum Eigenthum überwiesen, sondern zur Revision anvertraut sind, so werden doch einzelne darunter voraussichtlich im Tausche zu erlangen sein. Jedenfalls war die Sendung eine des freundlichen Gebers würdige. Auch für Dr. Heinrich D. war eine Schachtel mit präsentablen Orthopteren beigegeben.

Dr. C. A. Dohrn.

Intelligenz.

Soeben ist erschienen und durch die k. k. Hofbuchhandlung **Vinzenz Fink** in Linz a./Donau zu beziehen:

Rupertsberger, Biologie der Käfer Europa's.

Eine Uebersicht der biolog. Literatur, gegeben in einem alphab. Personen- und systematischen Sach-Register nebst einem Larven-Cataloge. 295 Seiten groß 8°. Preis M. 6.

Anzeige.

Die vierte Lieferung der **Beiträge zur Schmetterlingskunde** von Maassen und Weymer ist im September dieses Jahres erschienen und zum Preise von 3 Mark von jedem der Unterzeichneten zu beziehen. Dieselbe enthält 10 uncolorirte Tafeln exotischer Saturniden in Groß-Quart-Format.

Elberfeld, October 1881.

P. Maassen. Gust. Weymer.

Calwer's Käferbuch,

eleg. Orig.-Einb., wie neu, für M. 12,00 abzugeben.

K. Beyer, Neustettin.

Die jetzige Adresse des Generalmajors Herrn Freiherrn von Nolcken ist Riga Georgenstr. No. 8.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: Rede zur Feier der Vereinsstiftung 115-127